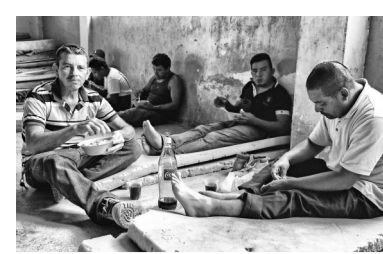


Fränkischer Sonntag



FLUCHT
Sie wollen Armut und Gewalt zurücklassen SEITE 3

Samstag/Sonntag, 2./3. Dezember 2017

Beilage für Fränkischer Tag, Bayerische Rundschau, Coburger Tageblatt, Saale-Zeitung

Für Mensch, Tier und Natur

Eine Stiftung soll Umwelt- und Tierschutz vereinen. Großes Ziel ist ein Gnadenhof mit Senioren-WG. Günther Pfann sucht Gleichgesinnte in ganz Franken.



VON DIANA FUCHS

In der Fürther Wärmestube riecht es noch nach Bratfett und Gemüse. Es ist früher Nachmittag, draußen fallen im Novemberwind die letzten Blätter von den Bäumen. 20 mittellose Menschen haben eben eine warme Mahlzeit bekommen. Im Sozialen Zentrum muss niemand frieren oder hungern. Auch Lumpi nicht. Der treue Begleiter eines Wohnsitzlosen wedelt dankbar mit dem Schwanz. Könnte er reden, würde er wohl sagen: Danke, Doc!

Der „Doc“, das ist Dr. Günther Pfann, Tierarzt, 58 Jahre alt, ein waschechter Fürther. Jahr und Tag war er quasi mit seiner Tierarztpraxis in der Zirndorfer Straße verheiratet. „Ich habe von früh bis spät gearbeitet – ich hatte ja meinen Traumberuf.“ Im Jahr 2001 begann die Wirbelsäule zu streiken. Bandscheibenvorfälle zwangen den leidenschaftlichen Skifahrer und Windsurfer, sein High-Speed-Leben ein bisschen abzubremesen.

Schließlich machten die Halswirbel so große Probleme, dass Pfann seine Praxis im März 2013 an Benjamin Windt übergab. „Er ist ein Kollege und Freund, der eine ähnliche Wellenlänge hat wie ich. Wir haben vereinbart, dass ich als Berater weiterhin in der Fürther Praxis und in anderen Kliniken arbeite.“

Trotzdem hat der Workaholic deutlich mehr Zeit als früher. Diese Zeit – und auch sein Geld – möchte er sinnvoll einsetzen. „Ich habe mir viele Gedanken darüber gemacht. Da ich leider Single bin und keine Kinder habe, habe ich beschlossen, mich noch mehr als bisher dem Tier- und Naturschutz zu widmen. Und zwar in meiner Heimat, in Franken.“

Vor einem halben Jahr, im Mai 2017, hat der 58-Jährige deshalb die gemeinnützige „Dr. Günther Pfann Stiftung – Schutz und Hilfe für Tiere und Natur in Franken“ gegründet. Er möchte damit eine gesunde Umwelt erhalten und fördern, Lebensqualität schaffen und zur Achtung von Tieren beitragen, die das Leben der Menschen so bereichern, wie Labrador-Hündin Asta das Leben von Dr. Pfann bereichert. „Konkret heißt das: Es soll regionale Flursäuberaktionen geben und Baumpflanzungen. Außerdem sollen Tiere von Obdachlosen und Streuner betreut werden.“ Um nicht nur den

„Man kann – und muss – die Welt überall ein kleines bisschen besser machen.“

GÜNTHER PFANN
Tierarzt und Stiftungsgründer

Vierbeinern, sondern auch ihren wohnsitzlosen Besitzern medizinisch zu helfen, möchte Dr. Pfann zusammen mit dem Humanmediziner Dr. Michael Fischer vom Fürther Hausärzteezentrum auch Streetwork betreiben. „Wir wollen mit einem Streetmobil oder einfach einem Rucksack mit medizinischem Gerät und Nahrungsmitteln durch die Straßen ziehen und

gemeinsam mit Streetworkern gezielt die Menschen und Tiere aufsuchen, die wirklich Hilfe brauchen.“

Dass das gar nicht wenige sind, weiß Dr. Fischer aus jahrelanger Erfahrung. Der hausärztliche Internist kennt auch die Bedeutung von Tieren für manchen alten oder kranken Menschen. „Für viele geriatrische Patienten ist das Haustier das Ein und Alles. Wenn sie aber ins Heim müssen, können sie ihr Tier nicht mitnehmen. Da wollen wir mit vierbeinigem Besuch Abhilfe schaffen.“ Auch bei kranken Kindern könne der Besuch von Tieren großen therapeutischen Nutzen haben.

Über solchen Besuchs- und Einzelaktionen steht ein großes, übergeordnetes Stiftungsziel. Dr. Pfann schwebt ein Gnadenhof vor, der Mensch und Tier zusammenbringt. Die Idee ist nicht neu, aber in der Fürther Version wohl einmalig. Um anschaulich zu erklären, wie er sich den Gnadenhof

nebst weitgehend autarker Senioren-WG vorstellt, schnappt sich der Tierarzt Zettel und Stift. Er zeichnet ein großes Gehöft mit jeder Menge Platz und zahlreichen kleinen Blockhäusern drumherum. „In den Blockhäusern wohnen die Senioren, im Bauernhof und auf den Freiflächen leben verletzte Wildtiere sowie abgeschobene Nutz- und Haustiere. Die noch fitten Senioren kümmern sich um die Pferde, Hühner und so weiter, sie kochen und pflegen den Gemüsegarten. Jeder tut, was er noch kann und was ihm gut tut.“

Um diese Vorstellung verwirklichen zu können, hat Pfann Anfang August zusätzlich zur gemeinnützigen Stiftung auch eine gemeinnützige Unternehmensgesellschaft gegründet. „Nur der ‚tierische‘ Teil des Gnadenhofs kann ja gemeinnützig sein.“ Insgesamt soll das Areal mindestens fünf Hektar umfassen. Wo es liegen soll? „Irgendwo in Franken“, sagt Dr. Pfann.

Bevor er an die konkrete Planung gehen kann, braucht er erst einmal „Leute, denen das gefällt und die mitmachen“. Das ist auch für Dr. Fischer das A und O. „Noch lebt die Stiftung quasi fast ausschließlich vom Einsatz – auch dem finanziellen – des Gründers Dr. Pfann.“

Trotzdem sind schon einige Projekte in die Tat umgesetzt worden. Neben einem Scheck über 500 Euro an das Soziale Zentrum Fürth hat Dr. Pfann auch mehrere Paletten Hunde- und Katzenfutter für die Tiere der Obdach- und Mittellosen zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den ersten Ehrenamtlichen hat er 57 Obstbäume, vorwiegend alte Sorten, gepflanzt. Wegen künftiger Aktionen dieser Art steht er mit Landwirten und der Unteren Naturschutzbehörde in Kontakt. Auch haben Pfann und einzelne Ehrenamtliche bereits Flurstücke von Müll befreit. „Ich könnte heulen und schreien, wenn ich auf meinen Streifzügen mit Asta durch die Natur tütenweise Abfall finde. Wir brauchen die Natur doch – nicht umgekehrt!“ Es sei Zeit für einen Sinneswandel.

Allein aber wird Dr. Pfann nicht allzu viel ausrichten können. Deshalb hofft er, Gleichgesinnte zu finden, die seine Stiftung finanziell oder durch ihre Schaffenskraft unterstützen. „Ich suche Mitstreiter aus Ober-, Mittel- und Unterfranken. Ob in Bad Kissingen oder Bamberg, ganz egal. Man kann – und muss – die Welt überall ein kleines bisschen besser machen.“



Dr. Michael Fischer und Tierarzt Dr. Günther Pfann liefern Futter für Hunde und Katzen, die bei Obdachlosen leben. Fotos: Diana Fuchs



Bei seiner ersten Baumpflanzung hatte Dr. Pfann Hilfe von drei Freiwilligen.

Infos zur Stiftung

Unterstützung: Um kein Geld für Verwaltung zu verschwenden, ist die „Dr. Günther Pfann Stiftung – Schutz und Hilfe für Tiere und Natur in Franken“ der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth angegliedert. Sie wird von der DT Deutsche Stiftungstreuhand AG treuhänderisch verwaltet.

Kontakt: Dr. Günther Pfann, Zirndorfer Straße 42-44, 90768 Fürth, Tel. 0911/97926515, Mail: info@dr-guenther-pfann-stiftung.de; Internet: www.dr-guenther-pfann-stiftung.de

KOMMENTAR

Werner Baier



Halali

Hiin und wieder packt mich das Fieber: Schnäppchenjagd! Diesmal mit einer „persönlichen Einladung zum Private Pre Sale“. Ist doch schön, wenn man als „Stylecard-Inhaber“ bevorzugt wird. Klar nehme ich meine Angetraute und deren fachkundigen Rat mit. 25 Prozent Rabatt soll es auf nicht reduzierte Artikel der aktuellen Herbst-/Winterkollektion geben. Meine Wahl fällt auf einen Pullover zu 129,95 Euro und eine Strickweste für 149,95 Euro. Voll daneben. Die Verkäuferin bedauert: keine Aktionsware. Was mir gefällt, sei bereits Frühlings-/Sommerware 2018.

In den Pullover habe ich mich schon verliebt. Den behalte ich. Die teure Weste gebe ich zurück. Die Verkäuferin hat aber sogleich Ersatz. Eine ebenso winterliche Weste im fast gleichen Farbton für 79,95 Euro mit 25 Prozent Rabatt. Die passt mir nicht ganz so gut, ist aber ok. 59,96 Euro ist sie mir wert.

Natürlich stöbert dann auch meine bessere Hälfte und wird fündig: Kleid für 89,99, farblich abgestimmter Schal zu 25,99 Euro. Wir legen der Kassiererin das 25-Prozent-Ticket hin und zahlen. Siehe da: Alle vier Artikel werden voll rabattiert. Mist, denke ich, ich hätte doch die teurere, hübschere Weste nehmen sollen. Und nun? Reklamieren, dass die Kasse den Rabatt „automatisch“, so die Kassiererin, auch von meinem Pullover abgezogen hat? Nein danke, ich setze mein Pokerface auf und trotzte Richtung Ausgang.

Dann knallt's wirklich. Aus dem Dickicht prall gefüllter Regale blinken mich Schilder mit „-50 %“ oder gar „-60 %“ an. Was bedeutet, dass mein vermeintlicher Vorteil darin bestand, dass wir uns ein paar Tage vor dem Winterschlussverkauf verführen lassen. Auf „Pre Sale“, so dümmert's mir, folgt bald „Sale! Sale! Sale!“. Das vergrätzt mir die Freude über die soeben gesparten 80 Euro. Vielleicht sollte man Wintersachen dann kaufen, wenn man Shorts und Sandalen trägt? Und jedenfalls nie den simplen Preis auf dem Etikett akzeptieren! Da macht man sich nur zum Gespött der Fallsteller.



SPIELSPASS

Mit „Captain Silver“ auf Schatzsuche

► SEITE 4



HANDWERK

Einer der Letzten seiner Art: Wagner Ress

► SEITE 5

Impressum Beilage Fränkischer Sonntag
Redaktion: Kitzinger Verlag / Medien GmbH & Co. KG, Luitpoldstraße 1, 97318 Kitzingen.
Chefredakteur (verantw. i.S.d.P.): Frank Förtsch, Verantwortliche Koordinatorin: Diana Fuchs, Druckerei: DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg.